Schulnachrichten

des Königlichen katholischen Gymnasiums zu Leobschütz über das Schuljahr von Ostern 1893 bis ebendahin 1894.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände u. über die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Allgemeiner Lehrplan.

Lehrfächer.		Klassen und wöchentliche Stundenzahl. VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II. B.	II. A.	I. comb. B.	I. comb. A.	Zusammen	Gegen früher (1891/2)	
Religionslehre	katholische	3	2	2	2	2	2	2	2		17	±0	obligatorisch.
	evangelische	1	2	2			2				7	+1	desgl.
	jüdische	1	1	1			1				4	±0	desgl.
Deutsch und Geschichtserzählungen		1/3 4	2/1 3	3	2	2	3	3	3		23	+5	desgl.
Lateinisch		8	8	7	7	7	7	6	6		56	—13	desgl.
Griechisch		—	—	—	6	6	6	6	6		30	—4	desgl.
Französisch		—	—	4	3	3	3	2	2		17	—2	desgl.
Hebräisch		—	—	—	—	—	—	2	2		4	±0	fakult.
Polnisch		1		1			1				3	±0	desgl.
* Englisch		—	—	—	—	—	—	2	(2)		2(2)	+2 +(2)	desgl.
Geschichte und Erdkunde		2	2	2/2 4	2/1 3	2/1 3	2/1 3	3	3		23	—2 Siehe Dtsch	obligat.
Rechnen und Mathematik		4	4	4	3	3	4	4	4		30	±0	desgl.
Naturbeschreibung		2	2	2	2	—	—	—	—	—	8	—2	desgl.
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie		—	—	—	—	2	2	2	2		8	+2	desgl.
Turnen		3		3			3				9	+5	desgl.
Zeichnen		—	2	2	2	2	2				10	+2	8 obligat. 2 fakult.
Schreiben		2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	±0	obligat.
Gesang		2	2	2							6	±0	4 obligat. 2 fakult.
Zusammen wöchentlich	obligat. St.	30	30	31	33	33	33	31	31		248bz 237**	+17 —23	
	fakult. St.	3	3	3	3	3	5	9	7(9)		13(15)	+(2)	

Bemerkungen: * Der englische Sprachunterricht ist im Schuljahre 1893/4 vorerst nur in Obersekunda erteilt worden.
** 248 bezw. 237 wöchentliche obligatorische Stunden, nämlich nach Abzug der 7 evangelischen und 4 jüdischen Religionsstunden als Ergänzungsstunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre von Ostern 1893 bis ebendahin 1894.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer.	Ordinarius von	I. comb. A.	I. comb. B.	II. A.	II. B.	III. A.	III. B.	IV.	V.	VI.	Zusammen
1	Direktor **Hansel.**	I.	4 Latein.					6 Griech.				10
2	Oberlehrer Prof. Dr. **Lehmann.**	III.B.	2 Latein.		3 Deutsch.	2 Latein. 2 Griech.		7 Latein. 2 Deutsch.				18
3	Oberlehrer Prof. Dr. von **Karwowski.**	—	3 Geschich. u. Geogr. 2 Französisch.		2 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	3 Franz.		4 Franz.			19
4	Oberlehrer **Drzazdzynski.**	II. B.	6 Griechisch.			5 Latein. 4 Griech.						18
			3 Polnisch.									
5	Oberlehrer Dr. **Heinsch.**	II. A.	3 Deutsch.		6 Latein. 6 Griech.	3 Gesch. u. Geogr.						18
6	Oberlehrer **Schönhuth.**	IV.							7 Latein. 3 Deutsch.	2 Geogr. 4 Rechnen	2 Geogr.	18
7	Oberlehrer **Tischer.**	V.				3 Deutsch.			2 Erdkd. 2 Gesch.	8 Latein. 3 Deutsch.		21
										3 Turnen.		
8	Oberlehrer Dr. **Zdralek.**	—			2 Physik	4 Mathm. 2 Physik.	3 Mathm. 2 Naturg.		4 Mathm.			23
			3 Turnen.				3 Turnen.					
9	Oberlehrer **Kurzidim.**	III.A.					7 Latein. 2 Deutsch. 6 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.					18
10	Oberlehrer **Bergmann.**	VI.			3 Gesch. u. Geogr.			2 Gesch. 1 Geogr. 3 Franz.			8 Latein. 4 Deutsch.	21
11	Oberlehrer **Moecke.**	—	4 Mathematik. 2 Physik.		4 Mathm.			3 Mathm. 2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	21
12	Ober- u. Religionslehrer **Moch.**	—	2 Religion. 2 Hebräisch.		2 Relig. 2 Hebräi.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	21
13	Schulamtskandidat Dr. **Drechsler.**	—					(3 Franz.)					(3)
14	Schulamtskandidat Dr. **Herden.**	—							(2 Gesch.)	(2 Geogr.)		(4)
15	Superintendent **Schultz,** evgl. Religionslehrer.	—	2 Religion.									2
16	Pfarrvikar **Brügmann,** evgl. Religionslehrer.	—					2 Religion.			2 Religion. 1 Relig.		5*
17	Pfarrvikar **Schreiber,** evgl. Religionslehrer.	—					2 Religion.			2 Religion. 1 Relig.		5*
18	Pfarrvikar **Schoch,** evgl. Religionslehrer.	—					2 Religion.			2 Religion. 1 Relig.		5*
19	Rabbiner Dr. **Krakauer,** jüd. Religionslehrer.	—	1 Religion.				1 Religion. 1 Religion.			1 Religion.		4
20	Technischer Lehrer **Preiss.**	—	2 Zeichnen.				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Gesang.	4 Rechnen. 2 Schreiben 2 Gesang.	24
			2 Gesang.									

Bemerkung: Die Herren Schulamtskandidaten Dr. Drechsler und Dr. Herden erteilten die Unterrichtsstunden vorschriftsmässig unter Aufsicht, Anleitung und Verantwortung des Direktors und derjenigen Lehrer, welche diese mit einem Unterstrich versehenen Stunden lehrplanmässig zu erteilen hatten, bis Michaelis 1893. — * Den evangelischen Religionsunterricht erteilte Herr Pfarrvikar Brügmann bis Michaelis 1893, von da ab bis zum 1. Februar 1894 Herr Pfarrvikar Schreiber, vom 1. Februar 1894 ab Herr Pfarrvikar Schoch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Übersicht über die während des Schuljahres von Ostern 1893 bis ebendahin 1894 durchgenommenen Lehraufgaben.

Prima comb.

Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religionslehre,** 2 St. w. a. Kathl.: Die Glaubenslehre: Von Gott, von der Schöpfung und von der Erlösung, von der Heiligung und von der Vollendung. Ausser den Unterscheidungslehren: Besprechung der Lehrpunkte, welche gegenüber den herrschenden Zeitrichtungen eine apologetische Behandlung erfordern, nach König, Lehrbuch Kurs. III. Wiederholungen. O.- u. R.-L. Moch. — b. Evang. Coet. I. (umfassend I. u. II.): Erklärung eines der synoptischen Evangelien (Luthersche Bibelübersetzung). Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Erklärung ausgewählter Abschnitte aus dem Philipperbriefe, dem Jakobusbriefe. Den Brief an Philemon vollständig, nach dem Urtexte; nach Hollenberg und Wendel. Wiederholung des Katechismus unter Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. Superintendent Schultz.

2. **Deutsch,** 3 St.: Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, in knapper Darstellung. Musterstücke des Lesebuchs von Deycks f. ob. Kl.*) Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigenen Ausarbeitungen. — Lektüre: Shakespeare: Cäsar. Auswahl aus der Hamburg. Dramaturgie; Maria Stuart. — Privatlektüre: Gudrun. — In möglichst gleichen Zwischenräumen 8 Aufsätze, und zwar kleinere Abhandlungen aus dem den Schülern im Unterrichte eröffneten Gesichtskreise, darunter zwei Klassenarbeiten. Daneben kleinere Ausarbeitungen in anderen Fächern. O.-L. Dr. Heinsch.

Themata der Aufsätze: 1. Was machte die Griechen zu einem Volke von weltgeschichtlicher Bedeutung? 2. Entzwei' und gebiete! tüchtig Wort; — Verein' und leite! bess'rer Hort. 3. Wodurch weiss Schiller in seinem Drama „Maria Stuart" unseren innigsten Anteil für seine Heldin zu erwecken? 4. Der Siege göttlichster ist das Vergeben. (Klassenaufsatz). 5. Von welchen Ideen wird Klopstocks Odendichtung getragen? 6. a. Das Leben ist kurz, spricht der Weise, spricht der Thor. (Klassenaufsatz). b. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein — So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. 7. Charakteristik des Antonius in Shakespeares „Julius Cäsar". 8. Ein Klassenaufsatz.

Entlassungs-Prüfungsaufgabe Ostern 1894: Die Aristotelischen Gesetze für die Tragödie nach Lessings Dramaturgie.

3. **Latein,** 6 St. w. a. Gramm. 1 St. Bei Gelegenheit der schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen, nach Ellendt-Seyffert. Übungsbuch von Hemmerling II. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische; daneben alle 6 Wochen Übersetzungen ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich lateinische Inhaltsangaben, lediglich zur Verarbeitung des Gelesenen. — b. Lektüre, 5 St. 1. Prosaiker, 3 St.: Ciceron. orat. pro Sestio. Taciti ann. I u. II mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen aus Livius XXI bis XXX. Privat. Liv. VII u. VIII. Induktive Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Der Direktor. — 2. Dichter, 2 St. Horat. carm. III. IV. Epoden 2, 13, 16, und Episteln I. 1, 2, 3, 5. Memoriert 10 Oden und einzelne Stellen. O.-L. Prof. Dr. Lehmann.

4. **Griechisch,** 6 St. a. Gramm. 1 St. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten, je nach Bedürfnis nur gelegentlich, nach Koch. Übersetzung aus dem Übungsbuche

* Bemerkung. Die durchgenommenen Lehraufgaben aus den Lehrbüchern sind unter Wegfall der Ausscheidungen zu verstehen, welche in Gemässheit der Verfügungen vom 10. August 1891 — No. 9359 — u. vom 1. Octob. 1891 — No. 11681 von dem hiesigen Gymnasial-Lehrerkollegium in Konferenzen festgestellt und höheren Orts genehmigt worden sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Boehme. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen, in der Regel in der Klasse, aus dem Schriftsteller oder nach Diktaten. — b. Lektüre, 5 St. 1. Prosaiker, 3 St.: Platon. Phaed. Demosth. Rede über die Angelegenheiten im Chersones. Auswahl aus Thucyd. VI u. VII. Privat. Xenoph. Cyrop. mit Auswahl. — 2. Dichter, 2 St.: Hom. Il. (als Ganzes zur Anschauung gebracht) I. III bis XII. Privat. XXI bis XXIV. Sophocl. Electra. (Von schwierigen Stellen bloss Inhaltsangabe oder Vorübersetzung des Lehrers). Anfangs gemeinsame Vorbereitung in der Klasse. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern. O.-L. Drzazdzynski.

5. **Französisch,** 2 St. a. Gramm. 1 St. Gelegentlich zusammenfassende grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis, nach der Schulgrammatik von C. Ploetz. Mündliche Übersetzungen ins Französische. Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde, in der Hauptsache auf Frage und Antwort beschränkt. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. — b. Lektüre, 1 St.: Le Bourgeois Gentilhomme, par Molière. Edit. Velhagen u. Klasing B. — Vies des principaux poètes anglais, par Villemain. Ed. Theissing. Auf Gedankeninhalt und gute Übersetzung wurde besonders Gewicht gelegt. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches induktiv im Anschluss an die Lektüre. O.-L. Prof. Dr. von Karwowski.

6. **Hebräisch,** 2 St. a. Gramm. 1 St. Wiederholung und Befestigung des Pensums der Obersekunda. Das Wichtigste aus der Syntax, nach Vosen. Vierteljährlich ein Scriptum. — b. Lektüre, 1. St.: Psalmen nach der Edit. Hoogth. 1, 2, 3, 4, 6, 8, 15, 19, 23, 24, 29, 31, 33, 43, 51, 100, 130. O.- u. R.-L. Moch.

7. **Englisch.** Beginnt auf dieser Stufe erst im Schuljahre 1894/5.

8. **Polnisch,** fakult. Coet. I. 1 St.: Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen. Inhaltsangaben, nach Molinski und Spychalowicz. Tl. I. Freie Vorträge. Memorieren. Von Zeit zu Zeit schriftliche Übungen. O.-L. Drzazdzynski.

9. **Geschichte und Erdkunde,** 3 St.: Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges ab, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart, im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Zeitweise gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes, erstere in Beschränkung der Verfügung vom 22. Juli 1891 — U. II. 2394 —. Nach Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für ob. Kl. Abt. III. Die Neuzeit. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete. Gelegentliche Ausarbeitungen. O.-L. Prof. Dr. von Karwowski.

10. **Mathematik,** 4 St. a. Arithmetik, 2 St.: Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Die imaginären Grössen. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — b. Geometrie, 2 St.: Stereometrie, nebst mathematischer Geographie der Kugelfläche. Lösen von Konstruktionsaufgaben. Nach Bardey und Kambly. Alle 6 Wochen eine ausführlichere Hausarbeit, zuweilen auch eine Klassenarbeit. O.-L. Moecke.

Entlassungs-Prüfungsaufgaben Ostern 1894: 1. Die Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks bilden eine arithmetische Reihe 1. O.; der Flächeninhalt des Dreiecks ist gleich 294 qm. Wie gross sind die drei Seiten? 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Umfange und den Radien zweier äusserer Berührungskreise. 3. Auf der Spitze S eines Turmes SH befindet sich ein Kreuz SP. Von einem Punkte A der Horizontalebene des Fusses dieses Turmes erscheint der Fuss S des Kreuzes unter dem Höhenwinkel $\alpha = 24^\circ\ 39'\ 18''$ und die Spitze P des Kreuzes unter dem Höhenwinkel $\beta = 25^\circ\ 47'\ 36''$. Nähert man sich dem Fusse des Turmes in horizontaler Richtung um $a = 12$ m bis zu einem Punkte B, so erscheint die Spitze des Kreuzes unter dem Höhenwinkel $\gamma = 32^\circ\ 46'\ 19''$. Wie viel beträgt die Höhe SH des Turmes, und wie viel die Höhe SP des Kreuzes? 4. Wie gross ist der Radius einer Kugel, für welche das um sie beschriebene reguläre Oktaeder denselben Rauminhalt hat, wie der in einer Kugel vom Radius $r = 4{,}953$ cm beschriebene Würfel?

11. **Physik,** 2 St.: Akustik. Wellenlehre. Mathematische Erdkunde, nach Koppe. Lösen von Aufgaben. Gelegentlich Ausarbeitungen. O.-L. Moecke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Sekunda.

Ordinarius: O.-L. Dr. Heinsch.

1. **Religionslehre,** 2 St. a. Kathol.: Ausführliche Mitteilungen aus der gesamten Kirchengeschichte, vornehmlich durch entsprechende Charakterbilder einzelner Persönlichkeiten oder Zeitabschnitte, kirchlicher Institute und dergl., nach König, Lehrbuch Kurs. II. O.- u. R.-L. Moch. — b. Evangel. Keine Teilnehmer aus dieser Klasse.

2. **Deutsch,** 3 St.: Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtexte, die vom Lehrer gelesen und erklärt wurden. Ausblicke auf nordische Sagen und auf die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Nach dem Lesebuche von Deycks f. ob. Kl. — Aufsätze und Ausarbeitungen wie in Prima. — Lektüre: Das Nibelungenlied; Götz v. Berl.; Wallenstein. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen oder gelesener Dramen nach eigenen Ausarbeitungen. O.-L. Prof. Dr. Lehmann.

Themata der Aufsätze: 1. Der Gegensatz des Alten und des Neuen in Goethes Epos „Hermann und Dorothea." 2. Die Formen des gesellschaftlichen Lebens im Mittelalter, geschildert nach dem Nibelungenliede. 3. Wodurch erregt Siegfrieds Tod unser besonderes Mitleid? 4. Schilderung der Theaterscene in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus" und ihr Zusammenhang mit dem Grundgedanken derselben. (Klassenarbeit.) 5. Gang der Handlung in Goethes „Götz". 6. Inwiefern kann „Wallensteins Lager" als Exposition der ganzen Wallensteintrilogie angesehen werden? 7. Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen. 8. Eine Klassenarbeit.

3. **Latein,** 6 St. a. Gramm. 1 St.: Gelegentliche grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen im Anschlusse an die Lektüre, nach Ellendt-Seyffert. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Hemmerling I. Schriftliche Arbeiten wie in Prima. — b. Lektüre, 5 St. 1. Prosaiker, 3 St. Livius XXXV, XXXVI mit Auswahl. Sallust. Catilina. Ciceron. orat. pro Murena. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Induktiv wurden aus der Lektüre einzelne notwendige stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. — 2. Dichter, 2 St.: Auswahl aus Vergil. Aen. VII bis XII nach dem Kanon. Einzelne geeignete Stellen wurden memoriert. O.-L. Dr. Heinsch.

4. **Griechisch,** 6 St. a. Lektüre, 5 St. 1. Prosaiker, 3 St.: Auswahl aus Herod. VI bis IX. Von besonderer Erlernung des Dialekts und Umsetzung ins Attische wurde abgesehen. Daneben: Xenoph. Memorab. III, IV, in Auswahl nach dem Kanon. Überall wurde die Beziehung auf die griechische Geschichte festgehalten. — 2. Dichter, 2 St.: Auswahl aus Hom. Odyss. VII u. IX bis XXIV. Die Auswahl wurde so getroffen, dass die Schüler eine Anschauung von dem ganzen Gedichte erhielten. Memoriert wurden geeignete Stellen. — b. Gramm. 1 St.: Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen in Verbindung mit der Lektüre des Prosaikers. Völliger Abschluss der Grammatik. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, wobei auf das der Sprache Eigentümliche, besonders in den konjunctionalen Nebensätzen, das Hauptgewicht gelegt wurde. Nach Koch und dem Übungsbuche von Boehme. Alle 4 Woche eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen, in der Regel in der Klasse. O.-L. Dr. Heinsch.

5. **Französisch,** 2 St. a. Lektüre, 1 St.: Histoire de France de 1789 à 1795, par Duruy. (Martin Hartmanns Schulausgaben franz. Schriftsteller). Petites pièces de théatre (contenant: Les interprétations, par Th. Leclercq; Partie et revanche, par Eug. Scribe; L'Humoriste, par Th. Leclercq.) Ed. Theissing. Behandlung der Lektüre wie in Prima. — b. Gramm. 1 St.: Die Behandlung des grammatischen Lehrstoffes (gelegentlich zusammenfassende Wiederholungen, Sprechübungen) geschah wie in Prima; ebenso die der schriftlichen Übersetzungen aus dem Französischen. O.-L. Prof. Dr. von Karwowski.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. **Hebräisch**, 2 St. a. Gramm. 1 St.: Elementarlehre. Fürwörter. Regelmässige und unregelmässige Verba. Nomen. Suffixa. Zahlwörter. Partikeln. — b. Lektüre, 1 St.: Übersetzen der der Grammatik von Vosen beigegebenen Übungstücke. O.- u. R.-L. Moch.

7. **Englisch**, fakult. 2 St.: Übersetzungen aus dem Englischen ins Deutsche u. umgekehrt, nach dem Lehrbuch v. Plate T. I. Sprech- u. Schreibübungen. O.-L. Prof. Dr. von Karwowski.

8. **Polnisch**, 1 St. Komb. mit 1.

9. **Geschichte und Erdkunde**, 3 St.: Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Grossen, mit einer Übersicht der Diadochenreiche. Römische Geschichte, nach einem kurzen Ausblicke auf die sagenhafte Vorgeschichte, von dem Auftreten des Pyrrhus bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums, unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender Gruppierung. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes, erstere in der Beschränkung der Verfügung vom 22. Juli 1891. Nach Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für ob. Klassen, I. Abt. Zeitweise gruppierende Wiederholungen aus der Erdkunde. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen. Nach von Seydlitz. O.-L. Bergmann.

10. **Mathematik**, 4 St. a. Arithmetik, 2 St.: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen, einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. — b. Planimetrie, 2 St.: Abschluss der Ähnlichkeitslehre (Goldener Schnitt. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Nach Bardey u. Kambly. Lösen von Aufgaben. Schriftliche Arbeiten wie in Prima. O.-L. Moecke.

11. **Physik**, 2 St.: Chemie. Wärmelehre. Meteorologie. Galvanismus, nach Koppe. Gelegentliche Ausarbeitungen. O.-L. Dr. Zdralek.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: O.-L. Drzazdzynski.

1. **Religionslehre**, 2 St. a. Kathol.: Populäre Apologetik, nach Koenig, Lehrbuch Kurs. I. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehrpensen der mittleren Klassen. O.- u. R.-L. Moch. — b. Evangel. Komb. mit I.

2. **Deutsch**, 3 St.: Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Alle 4 Wochen leichte Aufsätze abhandelnder Art, besonders Vergleichungen neben erzählenden Darstellungen oder Berichten über Selbsterlebtes, auch in Briefform, in umfassenderer Art als in O. III; auch Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. — Lektüre: Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans. Die Erklärung wurde in möglichst einfacher Weise darauf gerichtet, dass das Ganze von den Schülern als ein in sich abgeschlossenes Kunstwerk aufgefasst wurde. — Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Mustergiltige Beispiele historischer und didakticher Prosa, der Lyrik Goethes und der Gedankenlyrik Schillers, nach dem Lesebuche von J. Buschmann Tl. II. Bis Michaelis 1893 Kand. Dr. Drechsler unter verantwortlicher Leitung des O.-L. Tischer, von Michaelis 1893 ab O.-L. Tischer.

Themata der Aufsätze: 1. Wie wird in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus" die Entdeckung und Bestrafung der Mörder vorbereitet und herbeigeführt? 2. Mit welchen Charaktereigenschaften Tellheims macht uns Lessing im ersten Aufzuge der „Minna von Barnhelm" bekannt? (Klassenarbeit). 3. Wodurch erweist sich der Mensch als Herrn der Erde? 4. Was kündigt den herannahenden Frühling an? 5. Vergleichende Charakteristik Tellheims und des Chevaliers Riccaut de la Marlinière. (Klassenarbeit). 6. Weshalb ist es unwahrscheinlich, dass Dejotarus die Absicht hatte, Cäsar zu ermorden? 7. Gedankengang und Gliederung des ersten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gesanges von Goethes „Hermann und Dorothea". 8. Die Örtlichkeiten in Goethes „Hermann und Dorothea". 9. Der Winter ein Künstler. 10. Prüfungsarbeit.

3. **Latein,** 7 St. a. Lektüre, 4 St. 1. Prosaiker, 2 St.: Ciceron. orat. in Catil. III; pro Deiotaro; pro Ligario; pro Archia poeta. Auswahl aus Liv. XXII. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Induktiv wurden aus der Lektüre einzelne notwendige stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. O.-L. Drzazdzynski. — 2. Dichter, 2 St.: Verg. Aen. mit Auswahl nach dem Kanon. Auswendiglernen einzelner Stellen. O.-L. Prof. Dr. Lehmann. — b. Gramm., 3 St.: Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen, dem Kanon gemäss nach Ellendt-Seyffert. Übersetzungen aus Hemmerling Tl. I. Alle 8 Tage ein kurzes Extemporale oder Exercitium; alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. O.-L. Drzazdzynski.

4. **Griechisch,** 6 St. a. Grammatik, 2 St.: Die Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Hauptregeln der Moduslehre. Die Durchnahme der Syntax erfolgte, soweit nötig, systematisch, indem im übrigen das bereits Vorgekommene zusammengefasst und an Beispiele geknüpft, das aus dem Lateinischen Bekannte übernommen, die Formenlehre wiederholt und ergänzt wurde. Nach Koch. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Griechische aus dem Übungsbuche von Boehme. Alle 14 Tage als Klassen- oder Hausarbeit eine Übersetzung ins Griechische; an deren Stelle gelegentlich eine solche aus dem Griechischen ins Deutsche. — b. Lektüre, 4 St. 1. Prosaiker, 2 St.: Xenoph. Anab. III, IV, eventl. Auswahl aus mehreren Büchern, so dass ein Überblick über das ganze Werk erreicht wird. Xenoph. Hellen. I und II in Auswahl von für die griechische Geschichte wichtigen Abschnitten. O.-L. Drzazdzynski. -- 2. Dichter, 2 St.: Hom. Odyss. I—V mit Angabe des Inhalts übergangener Stellen; VI ganz. Im ersten Halbjahre die Vorbereitung meist in der Klasse, zum Teil auch im zweiten Halbjahre. Durchnahme des epischen Dialekts bei der Lektüre. Auswendiglernen dazu geeigneter Stellen. O.-L. Prof. Dr. Lehmann.

5. **Französisch,** 2 St. a. Gramm.: Befestigung der Lehre vom Konjunktiv. Particip, Artikel, Adjektiv, Adverb, Rektion, Infinitiv, Präpositionen, wesentlich induktiv im Anschluss an Mustersätze. Wiederholung des Fürworts, soweit dieses auf der Unterstufe gelernt wurde, nach der Schulgrammatik von Ploetz-Kares. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische; nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Alle 14 Tage entweder ein Diktat (diktierter zu übersetzender Text) oder eine nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. — b. Lektüre: Bonaparte en Égypte et en Syrie, par Thiers. Ed. Theissing. Diese Lektüre fand aber so statt, dass eine Scheidung der Stunden nach den einzelnen Unterrichtszweigen ausgeschlossen war. Auch stand die Lektüre mit den daran sich anschliessenden Übungen im Sprechen im Mittelpunkte des ganzen Unterrichts. O.-L. Prof. Dr. von Karwowski.

6. **Polnisch,** 1 St. Komb. mit I.

7. **Geschichte und Erdkunde,** 3 St. a. Geschichte, 2 St.: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Ausserdeutsche Geschichte nur insoweit, als sie für die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte zum Verständnis notwendig war. Hauptinhalt der Lehraufgabe auf dieser Stufe waren: Friedrich der Grosse, die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnisse zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preussens, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preussens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer grösseren nationalen Einheit, die Thaten Kaiser Wilhelms I. u. die Gründung des neuen deutschen Reichs. Im Anschlusse an die vaterländische Geschichte und an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher: Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung bis zum Jahre 1888, nach Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte für mittlere Klassen, und Pütz, Leitfaden bei

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem Unterrichte in der Geschichte des preuss. Staates. Gelegentlich Ausarbeitungen. — b. Erdkunde, 1 St.: Wiederholung des bereits früher Durchgenommenen, besonders Erdkunde Europas, nach von Seydlitz. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Gelegentlich Ausarbeitungen. O.-L. Dr. Heinsch.

8. **Mathematik,** 4 St. a. Arithm., 2 St.: Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit (fünfstelligen) Logarithmen. Lösen von Aufgaben. — b. Planimetrie, 2 St.: Berechnung des Kreis-Inhalts und -Umfangs. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreiecke. Einübung der Formeln, welche sich auf die Funktionen eines Winkels beziehen. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten, nach Kambly und Schellen, Anhang, Abschnitt 14 §§ 35—41 und Abschnitt 15 § 42. Lösen von Aufgaben. O.-L. Dr. Zdralek.

9. **Physik,** 2 St.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Tl. II (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik), nach Koppe. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen. O.-L. Dr. Zdralek.

Ober-Tertia.

Ordinarius: O.-L. Kurzidim.

1. **Religionslehre,** 2 St. a. Kath.: Das zweite Hauptstück: von den Geboten. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder, nach König, Handbuch. O.- u. R.-L. Moch. — b. Evangel. Coet. II (umfassend III. u. IV.): Das Reich Gottes im A. T. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, im Anschlusse an die biblische Geschichte. Geographie von Palästina. Aus dem Katechismus: Wiederholung des im I. Jahrgange Gelernten nebst den dazu gelernten Sprüchen. Auswendiglernen und einfache Worterklärung des IV. und V. Hauptstückes. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Erlernung einiger neuer, sowie einiger Psalmen. Belehrungen über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen, nach Hollenberg und Wendel. Bis zum 15. September Pfarrvikar Brügmann; von da ab Pfarrvikar Schreiber bis zum 1. Februar 1894; von da ab Pfarrvikar Schoch.

2. **Deutsch,** 2 St.: Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre, nebst Berichten über Selbsterlebtes, auch in Briefform, alle 4 Wochen; ausserdem einige Klassenarbeiten. Zeitweise Ausarbeitungen in anderen Fächern. Behandlung überwiegend poetischer Lesestücke des Lesebuchs von J. Buschmann II. Abt. für d. mittl. Kl. Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Schillers L. v. d. Glocke und Wilhelm Tell) mit Anknüpfung weiterer induktiv zu behandelnder Belehrung aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten und Dichterstellen (Scenen aus der Lektüre). O.-L. Kurzidim.

3. **Latein,** 7 St. a. Lektüre, 4 St.: Caes. bell. Gall. I, 30 bis Schluss; V, VI, VII mit Auswahl. Ovid. metam., nach dem Kanon 1200 Verse. Induktive Ableitung notwendiger stilistischer Anweisungen und wichtiger synonymischer Unterscheidungen. Fleissige Übungen im Konstruieren und im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Nach Erklärung des daktyl. Hexameters Anleitung zur Vorbereitung auf die Dichterlektüre. Die poetische Lektüre wechselte mit der prosaischen in gewissen Zeitabschnitten ab. — b. Gramm., 3 St.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, nach Ellendt-Seyffert. Mündliches und schriftliches Übersetzen von Musterstücken, deren Inhalt sich an die Lektüre des Caesar

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

anschliesst, nach dem Übungsbuche von Ostermann. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusl. Arbeit. Alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. O.-L. Kurzidim.

4. **Griechisch,** 6 St. a. Gramm., 3 bezw. 2 St.: Die Verba in μι und die unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen (gedächtnismässig eingeprägt). Wiederholung und Ergänzung des Pensums der III B. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax, induktiv im Anschlusse an die Lektüre, nach Koch. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische, nach dem Übungsbuche von Wesener. Vokabellernen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — b. Lektüre, 3 bezw. 4 St.: Mit Anleitung zur Vorbereitung: Xenoph. Anab. I, II. O.-L. Kurzidim.

5. **Französisch,** 3 St.: Die unregelmässigen Verba in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minder wichtigen und der selteneren Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch von avoir und être. Wortstellung. Tempora, Indikativ und Konjunktiv, wesentlich induktiv behandelt, im Anschlusse an Mustersätze. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes, nach der Schulgramm. von Ploetz-Kares und dem Lesebuche von Süpfle. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergaben. Übungen im korrekten Lesen und Sprechen. In jeder Stunde: Fragen und Antworten im Anschlusse an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Leben. Alle 14 Tage entweder ein Diktat oder eine nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Bis Michaelis 1893 Kandid. Dr. Drechsler unter verantwortlicher Leitung des O.-L. Prof. Dr. von Karwowski, von da ab O.-L. Prof. Dr. von Karwowski.

6. **Polnisch,** (Coet. II., umfassend III. u. IV.) fakult., 1 St.: Erweiterung der Wortkenntnisse und praktische Aneignung der Wortformen. Sprechübungen, im Anschlusse an das Lesebuch von Schönke und Wolinski. Von Zeit zu Zeit schriftliche Übungen. O.-L. Drzazdzynski.

7. **Geschichte und Erdkunde,** 3 St. a. Geschichte, 2 St.: Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte bis ebendahin. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes, erstere in Beschränkung der Verfügung vom 22. Juli 1891 — U. II, 2394 —, nach Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte für mittl. Kl., und dessen Leitfaden bei dem Unterrichte in der Gesch. des preuss. Staates. Die ausserdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als sie für die deutsche und brandenb.-preussische Geschichte zum Verständnis notwendig war. Gelegentlich Ausarbeitungen. — b. Erdkunde, 1 St.: Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands; die deutschen Kolonien, nach von Seydlitz. Kartenzeichnen wie in II B. Gelegentlich Ausarbeitungen. O.-L. Kurzidim.

8. **Mathematik,** 2 St. a. Arithmetik, 1 bezw. 2 St.: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Dabei Übungen in der Bruchrechnung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Die Lehre von den Proportionen. — b. Planimetrie, 2 bezw. 1 St.: Kreislehre Tl. II. Die Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre, nach Kambly. Lösen von Aufgaben. Von Stunde zu Stunde eine leichte häusliche Aufgabe. O.-L. Dr. Zdralek.

9. **Naturbeschreibung,** 2. St. Im S.-S.: Der Mensch und seine Organe, nebst Unterweisung über die Gesundheitspflege, nach Baenitz. Im W.-S.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Tl. I. (Mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre), nach Koppe. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen. O.-L. Dr. Zdralek.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Tertia.

Ordinarius: O.-L. Prof. Dr. Lehmann.

1. **Religionslehre,** 2 St. a. Kathol.: Das zweite Hauptstück: von den Geboten. Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote, nach König, Handbuch. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des A. T. mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters in einzelnen hervorragenden Personen wie in Ereignissen und gottesdienstlichen Einrichtungen, nach Schuster. Erklärung und Einprägung weiterer Kirchenlieder und einiger lateinischer Hymnen. O.- u. R.-L. Moch. — b. Evangel. Komb. mit III A.

2. **Deutsch,** 2 St.: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Vierwöchentliche häusliche Aufsätze und einige Klassenarbeiten über Stoffe wie in III A. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische und germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die poetischen Formen, soweit es die Erläuterung des Gelesenen erforderte. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem Lesebuche von J. Buschmann II. Abtl. für mittl. Kl. O.-L. Prof. Dr. Lehmann.

3. **Latein,** 7 St. a. Lektüre, 4 St.: Caes. bell. Gall. I, 1—29; II, III, IV mit Anleitung zur Vorbereitung. Fleissige Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Dabei wurden induktiv notwendige stilistische Anweisungen und wichtigere synonymische Unterscheidungen abgeleitet. — b. Gramm., 3 St.: Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, nach Ellendt-Seyffert und im Anschlusse an Musterbeispiele, die möglichst aus der Lektüre entnommen wurden. Mündliche und schriftliche Übersetzungen von Musterstücken aus dem Übungsbuche von Ostermann, deren Inhalt sich an Cäsar anschliesst. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. O.-L. Prof. Dr. Lehmann.

4. **Griechisch,** 6 St.: Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre bis zum Verbum liquid. einschliesslich, nach Koch. Auswendiglernen von Vokabeln, soweit sie zum Übersetzen nötig sind, mit Ausschluss eines besonderen Vokabulariums. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische und ins Deutsche zur Einübung der Formenlehre, nach dem Übungsbuche von Wesener. Im Anschlusse an das Gelesene wurden einzelne syntaktische Regeln induktiv abgeleitet. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Der Direktor.

5. **Französisch,** 3 St.: Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfswerben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Orthographische Veränderungen gewisser er-Verben. Die allernotwendigsten unregelmässigen Verben; auf das Gemeinsame gewisser Unregelmässigkeiten wurde induktiv hingeleitet, nach der Elementargrammatik von Karl Ploetz. Daraus schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen. Orthographische Übungen. Alle 14 Tage eine Rechtschreibeübung. O.-L. Bergmann.

6. **Polnisch,** 1 St. fakult. Komb. mit III A.

7. **Geschichte und Erdkunde,** 3 St. a. Geschichte, 2 St.: Kurze Übersicht über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, nach Pütz, Grundriss der Geogr. und Gesch. für mittl. Kl. I. Abt. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters, wobei die ausserdeutsche Geschichte nur insoweit herangezogen wurde, als sie allgemeine Bedeutung hat, nach Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte für d. mittl. Kl. Einprägung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes, wie in III A. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. — b. Geographie, 1 St.: Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien, nach von Seydlitz. Entwerfen von Kartenskizzen wie in II B. O.-L. Bergmann.

8. **Mathematik,** 3 St. a. Arithmetik, 1 St.: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. (Bei den Übungen wurden auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten benutzt). Lösen von Aufgaben. — b. Planimetrie, 2 St.: Parallelogramme. Kreislehre Tl. I., nach Kambly (Langguthsche Ausgabe). Lösen von Aufgaben. Von Stunde zu Stunde eine leichte schriftliche häusliche Aufgabe. O.-L. Moecke.

9. **Naturbeschreibung,** 2 St. Im S.-S. Botanik: Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im W.-S. Botanik: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und über Pflanzenkrankheiten. Zoologie (im letzten Vierteljahre): Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie, nach Bänitz. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Gelegentlich Ausarbeitungen. O.-L. Moecke.

Quarta.

Ordinarius: O.-L. Schönhuth.

1. **Religionslehre,** 2 St. a. Kathol.: Das erste Hauptstück: vom Glauben, nach König, Handbuch. Biblische Geschichte: Abschluss des N. T. nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten bibl. Geschichte des N. T., insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu, nach Schuster. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. O.- u. R.-L. Moch. — b. Evangel. Komb. mit III A.

2. **Deutsch,** 3 St.: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Alle 4 Wochen abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit). Daneben kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken; mündliches Nacherzählen; Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten aus dem Lesebuche von J. Buschmann f. d. unteren Kl. O.-L. Schönhuth.

3. **Latein,** 7 St. a. Lektüre, 3 bezw. 4 St.: Corn. Nepot. Miltiades, Aristides, Themistocles, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal, zum Teil kursorisch und mit Auslassungen. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im Konstruieren, im unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen. Induktive Ableitung notwendiger stilistischer Anweisungen und wichtiger synonymischer Unterscheidungen. — b. Gramm. 4 bezw. 3 St.: Wiederholung der Formenlehre. Einiges aus der Moduslehre, besonders indirekte Frage und indirekte Rede. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, nach Ellendt-Seyffert. Die syntaktische Unterweisung geschah im Anschlusse an Musterbeispiele, die möglichst aus der Lektüre gewählt wurden. Mündliche und schriftliche Übersetzungen von dem Inhalte nach sich an die Lektüre anschliessenden Stücken des Übungsbuches von Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. O.-L. Schönhuth.

4. **Französisch,** 4 St.: Erwerbung einer korrekten Aussprache durch praktische Übungen, zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluss von theoretischen Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen. Erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Erlernen der regelmässigen Kon-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

jugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort. Teilartikel im Nominativ und Akkusativ. Deklination des Hauptwortes unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten. Eigenschaftswort; Veränderlichkeit desselben. Regelmässige und unregelmässige Steigerung. Grundzahlwörter, nach der Elementargrammatik von Karl Ploetz. Schriftliche und mündliche Übungen daraus. Alle 14 Tage eine Rechtschreibung. O.-L. Prof. Dr. von Karwowski.

5. **Polnisch,** 1 St. fakult. Komb. mit III A.

6. **Geschichte und Erdkunde,** 4 St. a. Geschichte, 2 St.: Übersicht über die griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders d. Gr., nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte von dem Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Die Zeit vor Solon und Pyrrhus in Beschränkung auf das knappste Mass. Von der griechischen Geschichte aus das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt wurden. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes, erstere jedoch in Beschränkung nach der Verfügung vom 22. Juli 1891 — U. II 2394 —. Nach Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die mittl. Kl., I. Abt. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Bis zum 15. September 1893 Schulamtskandidat Dr. Herden unter verantwortlicher Leitung des O.-L. Tischer, von da ab O.-L. Tischer. — b. Erdkunde, 2 St.: Physische und politische Erdkunde von Europa (ausser Deutschland), insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder, nach von Seydlitz. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen (wie in II B). Gelegentlich Ausarbeitungen. O.-L. Tischer.

7. **Rechnen und Mathematik,** 4 St. a. Rechnen, 2 St.: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Nach Schellen. — b. Planimetrie, 2 St.: Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken, nach Kambly (Langguthsche Ausgabe). Von Stunde zu Stunde eine leichte häusliche Aufgabe. O.-L. Dr. Zdralek.

8. **Naturgeschichte,** 2 St.: Im S.-S. Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im W.-S. Zoologie: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten, nach Baenitz, Kurs. III. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Gelegentlich Ausarbeitungen. O.-L. Moecke.

Quinta.

Ordinarius: O.-L. Tischer.

1. **Religionslehre,** 2 St. a. Kathol.: Das zweite und dritte Hauptstück von den Geboten und von den Gnadenmitteln, nach dem Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte des N. T. bis zur Auferstehung Jesu, nach Schuster. O.- u. R.-L. Moch. — b. Evangel. Coet. III (umfassend V. u. VI.): Biblische Geschichte des A. T., nach Wendel. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben des vorigen Jahrganges. Dazu: Erklärung und Einprägung des I. Hauptstückes, nach Luthers Erklärung. Einprägung von Katechismussprüchen. Wiederholung des Gelernten sowie auch der gelernten Kirchenlieder. Erlernung von mindestens 4 neuen Liedern. Einteilung der Bibel, nach Hollenberg. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Bis zum 15. September 1893 Pfarrvikar Brügmann, vom 1. October ab Pfarrvikar Schreiber bis zum 1. Februar 1894, von da ab Pfarrvikar Schoch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Deutsch,** 3 St.: Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Interpunktions- und Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von J. Buschmann f. die unteren Kl. Tl. I. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten daraus. O.-L. Tischer.

3. **Latein,** 8 St.: Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; die Deponentia; die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige, nach Ellendt-Seyffert. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschlusse an das Übungsbuch von Ostermann und zur Vorbereitung auf die Lektüre ohne besonderes Vokabularium. Aus dem Übungsbuche wurden vorzugsweise die Stoffe aus der alten Sage und Geschichte übersetzt, um so das Lesen der Schriftsteller vorzubereiten. Zusammenhängende Übersetzungsstoffe, die lateinischen sämtlich in der Schule, anfangs unter Leitung und Hilfe des Lehrers, allmählich immer selbstthätiger übersetzt und dann zum Nachübersetzen aufgegeben. An den deutschen Abschnitten fanden mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse statt. Auswendiglernen einzelner Sätze und Anekdoten. Induktiv wurden aus dem Lesestoffe einige syntaktische Regeln, z. B. über den Acc. c. inf., das Participium coniunct., den Abl. absol., die Ortsbestimmungen, sowie einige notwendige stilistische Anweisungen abgeleitet. — Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale; Reinschriften davon und abwechselnd damit besondere in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. O.-L. Tischer.

4. **Polnisch,** (Coet. III., umfassend V. u. VI.), fakult., 1 St.: Erlernung von Vokabeln. Sprechübungen, im Anschlusse an die Winkelmannschen Tafeln und nach dem Lesebuche von Krasinski. Übersetzungs- und Memorierübungen. O.-L. Drzazdzynski.

5. **Erdkunde,** 2 St.: Physische und politische Erdkunde Deutschlands, nach von Seydlitz. Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. Bis zum 15. September 1893 Schulamtskandidat Dr. Herden unter verantwortlicher Leitung des O.-L. Schönhuth, von da ab O.-L. Schönhuth.

6. **Rechnen,** 4 St.: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit gelöst), nach Schellen, Abt. II. Tafel- und Kopfrechnen. Schriftliche häusliche Aufgaben, je eine bis zwei von Stunde zu Stunde. O.-L. Schönhuth.

7. **Naturbeschreibung,** 2 St.: Im S.-S. Botanik: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschlusse an die Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten. — Im W.-S. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. O.-L. Moecke.

Sexta.

Ordinarius: O.-L. Bergmann.

1. **Religionslehre,** 3 St. a. Kathol.: Die notwendigen Gebete. Kurze Anleitung, der heil. Messe mit Andacht beizuwohnen. Nach Bedürfnis Beichtunterricht oder kurze Wiederholung desselben. Nach dem Diözesankatechismus: Das erste Hauptstück, vom Glauben. Biblische Geschichte des A. T., nach Schuster. O.- u. R.-L. Moch. — b. Evangel. In 2 St. komb. mit V. In der dritten Stunde: Wiederholung und Befestigung des bisher Gelernten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bis zum 15. September 1893 Pfarrvikar Brügmann; von da ab Pfarrvikar Schreiber bis zum 1. Februar 1894; von da ab Pfarrvikar Schoch.

2. **Deutsch,** 4 St.: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis herab auf Karl d. Gr.) Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Der Lesestoff wurde dem Lesebuche von J. Buschmann f. d. unteren Kl. entnommen. O.-L. Bergmann.

3. **Latein,** 8 St.: Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia, nach Ellendt-Seyffert. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Übungsbuch von Ostermann und zur Vorbereitung auf die Lektüre, ohne ein besonderes Vokabularium. Der Gebrauch des Übungsbuches geschah in der Weise wie in Quinta. Auswendiglernen einzelner Sätze. Induktiv wurden aus dem Lehrstoffe einige elementare syntaktische Regeln, z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instr. und die gebräuchlichsten Konjunktionen, sowie einige Vorschriften über Wortstellung abgeleitet. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale in der Klasse im Anschlusse an den Lesestoff; davon zu Hause Reinschriften und gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. O.-L. Bergmann.

4. **Polnisch,** 1 St., fakult. Komb. mit V.

5. **Erdkunde,** 2 St.: Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere, ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches. O.-L. Schönhuth.

6. **Rechnen,** 4 St.: Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen, nach Schellen, Abt. I. Lösen schriftlicher häuslicher Aufgaben, je einer von Stunde zu Stunde. T.-L. Preiss.

7. **Naturbeschreibung,** 2 St. Im S.-S. Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Im Anschlusse daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Im W.-S. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden, nach Baenitz, Kurs. I. O.-L. Moecke.

Jüdischer Religionsunterricht. (Fakultativ).

Coet. I. (umfassend I. u. II.), 1 St. a. Religionslehre: Ausgewählte Stücke aus den Psalmen. Sprüche Salomonis. — b. Jüdische Geschichte: Die jüdischen Gelehrten des Mittelalters, nach Lewy.

Coet. II. (umfassend III. u. IV.), 1 St. a. Religionslehre: Einleitung. Von den Eigenschaften Gottes. Die Fest- und Fasttage. — b. Biblische Geschichte: Das I. u. II. Buch Samuel, nach Lewy.

Coet. III. (umfassend V. u. VI.) 1 St. a. Religionslehre: Das Gebet. Der Sabbat. Die Festtage (Schluss). Einleitung der biblischen Schriften. — b. Biblische Geschichte: Buch Josua und Buch der Richter (Wiederholung), nach Lewy.

Coet. II. und III. erhielten ausserdem wöchentl. 1 St. gemeinsamen Unterricht über rituale Angelegenheiten. Rabb. Dr. Krakauer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In besonderen Stunden wurden von dem katholischen Religionslehrer, Herrn O.-L. Moch, 15 katholische Schüler der Anstalt zur heiligen Kommunion vorbereitet und am 14. Mai 1893 zum Tische des Herrn geführt. — Sämtliche Schüler der römisch-katholischen und der evangelischen Konfession genossen den an der Anstalt erteilten Religionsunterricht; Anträge auf Dispensation davon sind nicht gestellt worden.

Technischer Unterricht.

1. Turnen, 9 St. Coet. I. (Unterstufe, umfassend VI. u. V.), 3 St.: Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten; Übungen mit Holzstäben. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Springübungen mit Benutzung von Schwingseil, Freispringel u. s. w., auch von festen Hindernissen. Übungen am Kletter- und Steiggerüst; einfache Hang- und Stützübungen am Reck und Barren; Schwebeübungen; leichte Aufschwünge am Reck. Turnspiele. O.-L. Tischer.

Coet. II. (Mittelstufe, umfassend IV. und III.), 3 St.: Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und deren Erweiterung durch schwierigere Formen und Zusammensetzungen (Übungsgruppen). Übungen mit dem Eisenstabe. Weitere Übungen an den schon auf der Unterstufe benutzten Geräten, ferner am Sturmspringel, Springbock, Springkasten und an den Schaukelringen. Turnspiele. O.-L. Dr. Zdralek.

Coet. III. (Oberstufe, umfassend II. u. I.), 3 St.: Weitere Zusammensetzungen von Freiübungen und Ordnungsübungen; Eisenstab- und Hantelübungen, namentlich in Verbindung mit Ausfallbewegungen. Erweiterung des Gerätturnens; Übungen am Springpferd, Stabspringen, Gerwerfen u. s. w. Turnkür. Turnspiele. Einübung der Vorturner. O.-L. Dr. Zdralek.

2. Zeichnen, 10 St 1. in Quinta, 2 St.: Gerade Linien und geradlinige Figuren, nach Domschkes system. Lehrg. des Freihdz. Heft I u. II. Daneben theoretisch und praktisch: Die Elemente der Formlehre. — 2. in Quarta, 2 St.: Fortgesetzte Übungen im Zeichnen geradliniger Figuren mit besonderer Berücksichtigung des Schattierens, nach Domschkes system. Lehrg. d. Frhdz. Heft III u. IV. Zeichnen mathematischer Figuren mit Lineal und Zirkel, sowie Übungen im schematischen Zeichnen einzelner Körperteile von Tieren. — 3. in Unter-Tertia, 2 St.: Übungen im Zeichnen von Blumen, Arabesken, Landschaften, Tieren, Köpfen u. s. w., nach Domschkes system. Lehrg. d. Freihdz. Heft V u. VI. Übungen im Zeichnen mathemat. Figuren mit Lineal und Zirkel. — 4. in Ober-Tertia, 2 St.: Übungen im Zeichnen mathem. Figuren mit Lineal und Zirkel. Anfangsgründe im Umrisszeichnen nach einfachen Modellen, plastischen Ornamenten und anderen geeigneten körperlichen Gegenständen, im Einzelunterricht. Freihandzeichnen nach naturwissenschaftlichen Gegenständen in ihrer Komposition und ihren Teilen. — 5. in Sekunda und Prima, fakult., 2 St.: Freihandzeichnen, und zwar erweitertes Umrisszeichnen nach Geräten, Gefässen, plastischen Ornamenten, lebenden Pflanzen und anderen Gegenständen, sodann Ausführen von Zeichnungen nach Modellen und plastischen Ornamenten mit der Licht- und Schattenwirkung. Darstellung farbiger Gegenstände, lebender Pflanzen, Früchte u. dergl. mit dem Bleistift und in Wasserfarbe. T.-L. Preiss.

3. Schönschreiben, 4 St. 1. in Sexta, 2 St.: Einübung deutscher und lateinischer Schrift. Monatl. 4 Exercitien. — 2. in Quinta, 2 St.: Fortgesetzte Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Monatl. 4 Exercitien. T.-L. Preiss.

4. Gesang, 6 St.: 1. in Sexta, 2 St.: Theoretischer Unterricht in den Elementen des Gesanges, nach Erk. — 2. in Quinta, 2 St.: Die Lehre von den Tonarten, nach Erk. Kirchliche und weltliche Lieder aus dem Kotheschen Choralbuche. Zweistimmige Lieder aus dem Liederkranze von Fischer. — 3. Die geübteren Schüler aller Klassen, 2 St.: Übungen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

im Vortrage vierstimmiger Psalmen, Motetten, Hymnen, Lieder und Vokalmessen. Alle Monate wurde eine dieser Stunden benutzt, um mit den evangelischen Schülern der Anstalt evangelische Kirchenlieder einzuüben. T.-L. Preiss.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1893. 1. Vom 6. Februar. P. S. C. 1489. Für die evangelischen Schüler der Sexta der Anstalt wird eine dritte Stunde Religionsunterricht angeordnet.

2. Vom 6. Februar. P. S. C. 417. In Rücksicht auf das wahre Wohl der Schüler wird folgendes angeordnet: 1. An Commersen von Abiturienten, die bereits aus dem Schulverbande ausgeschieden sind, dürfen Schüler überhaupt nicht teilnehmen. 2. Solange die Abiturienten unter der Zucht der Schule stehen, dürfen an den von ihnen veranstalteten Commersen andere Schüler der Anstalt sich nur beteiligen, wenn sie die Erlaubnis des Direktors dazu eingeholt haben und beaufsichtigende Lehrer der Anstalt daran teilnehmen. 3. Für die nach No. 2 seitens der Schulleitung gestatteten Commerse ist nicht bloss die Anfertigung und Verlesung von „Bierzeitungen", sondern auch die Veranstaltung von „theatralischen Aufführungen" verboten.

3. Vom 6. März. P. S. C. 2220. Abschriftliche Mitteilung eines hoh. Ministerial-Erlasses vom 15. Februar 1893 — U. II No. 233 —, wonach für alle diejenigen Schüler der Untersekunda an höheren Lehranstalten, welche das wissenschaftliche Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erwerben wollen, nach den Bestimmungen der Wehrordnung vom 22. November 1888 mindestens einjähriger Besuch der Sekunda erfordert wird, dessen Erfolg nach der Ordnung der Abschlussprüfung vom 6. Januar 1892 durch das Bestehen der Abschlussprüfung zu erweisen ist. — In den wenigen Fällen, wo das Militärzeugnis nicht erstrebt wird, genügt behufs Erlangung der an das Reifezeugnis für Obersekunda geknüpften Berechtigungen für den Subalterndienst eventuell im Falle der Aufnahme eines Schülers mitten im Schuljahre der halbjährige Besuch der Sekunda und das demnächstige Bestehen der Abschlussprüfung.

4. Vom 8. April. P. S. C. 2668. Die wissenschaftliche Befähigung für den Subalterndienst kann entweder durch die vorgeschriebene Abschlussprüfung nach dem sechsten Jahrgange oder ausser dem Abiturientenzeugnis durch das Zeugnis der Reife für Prima oder für solche, welche nicht Schüler einer höheren Lehranstalt gewesen sind, durch das Bestehen der Extraneer-Prüfung auf Grund des § 17 der Ordnungen der Reifeprüfungen an den Progymnasien, Realprogymnasien oder Realschulen (vergl. Vorbemerkung zu denselben) nachgewiesen werden. Auch unterliegt es keinem Bedenken, Schüler, welche erst ein halbes Jahr der Obersekunda angehört oder nach einjährigem Besuche dieser Klasse die Reife für Prima nicht erlangt haben, auf Antrag zu der regelmässigen Abschlussprüfung für die Versetzung nach Obersekunda zuzulassen. Die Verfügung vom 23. März 1846 (: Wiese-Kübler, Gesetze und Verordnungen, I, Seite 445 ff. :) ist ausser Kraft gesetzt. Eine blosse Aufnahmeprüfung für Obersekunda genügt weder für Erlangung des Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst, noch für Erlangung der wissenschaftlichen Befähigung für den Subalterndienst.

5. Vom 16. April. P. S. C. 4433. Unter Genehmigung des eingereichten Lehr- und Stunden-Verteilungsplanes für das Schuljahr 1893/4 wird angeordnet, dass vorläufig der englische Sprachunterricht nur in Obersekunda angesetzt und von Ostern 1893 ab von dem Oberlehrer Professor Dr. von Karwowski erteilt werde.

6. Vom 26. April. P. S. C. 5711. Abschriftliche Mitteilung eines hoh. Ministerial-Erlasses vom 17. April 1893 — U. I. 20810 U. II —, worin darauf hingewiesen wird, dass die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mit dem April beginnende erste Hälfte der Elevenzeit der Maschinenbaubeflissenen wenn nicht schon mit dem 1. October, so doch spätestens mit der ersten vollen Woche dieses Monats abgeschlossen sein muss. Es wird deshalb Anordnung dahin getroffen, dass denjenigen Abiturienten neunstufiger Lehranstalten, welche sich dem Maschinenbaufache widmen wollen, sogleich nach bestandener Reifeprüfung eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis der Prüfung erteilt und zugleich empfohlen wird, sich auf Grund dieser Bescheinigung ohne Verzug bei dem Präsidenten einer Königlichen Eisenbahndirektion für den Eintritt in die Elevenpraxis zu melden, um dieselbe demnächst rechtzeitig beginnen zu können.

7. Vom 23. Mai. P. S. C. 7406. Veranlassung, die Schüler und Eltern behufs eventueller Information auf einen Auszug aus der Verfügung Sr. Excellenz des Herrn Finanz-Ministers vom 28. März 1893, betreffend die Annahme, Ausbildung und Anstellung der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern hinzuweisen, der im Juni-Juli-Hefte des Centralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung für das Jahr 1893 Seite 443 flgd. erschienen ist.

8. Vom 6. November. P. S. C. 15449. Anordnung, dass der jedesmalige Mittwoch vor dem letzten Trinitatis-Sonntage nach dem Gesetze vom 12. März 1893 und der zu § 5 desselben gehörigen Allerhöchsten Ausführungs-Verordnung von gleichem Datum die Geltung eines allgemeinen Feiertages besitzt und demgemäss zu behandeln ist.

9. Vom 1. November. P. S. C. 14690. Die Ferien für das Jahr 1894 werden in folgender Weise festgestellt:

Ostern 1894:	Schulschluss: Dienstag, den 20. März,
	Anfang des neuen Schuljahres: Mittwoch, den 4. April;
Pfingsten:	Schulschluss: Freitag, den 11. Mai,
	Schulanfang: Donnerstag, den 17. Mai;
Sommerferien:	Schulschluss: Freitag, den 13. Juli,
	Schulanfang: Mittwoch, den 15. August;
Michaelis:	Schulschluss: Freitag, den 28. September,
	Schulanfang: Mittwoch, den 10. October;
Weihnachten:	Schulschluss: Donnerstag, den 20. December,
	Schulanfang: Freitag, den 4. Januar 1895.

10. Vom 14. December. P. S. C. Abschriftliche Mitteilung eines hoh. Ministerial-Erlasses vom 29. November 1893 — U. II No. 2500 — wodurch im Einverständnis mit dem Herrn Kriegsminister bestimmt wird, dass als Anstalten derselben Kategorie im Sinne der Rundverfügung vom 9. Februar 1881 und vom 8. Juli 1885 (Wiese-Kübler, Verordnungen und Gesetze, Teil I, Seite 470) nur öffentliche Gymnasien und Progymnasien, Realgymnasien und Realprogymnasien, Oberrealschulen und Realschulen zu erachten sind, so zwar, dass der nach der Wehrordnung vom 22. November 1888 § 90,2 als Voraussetzung für die Gewährung des Militärzeugnisses geforderte einjährige Besuch der Sekunda auf je zwei Anstalten dieser 3 Kategorien sich verteilen kann. Dagegen kann nicht das Gleiche für militärberechtigte sechsstufige private Anstalten in ihrem Verhältnis zu öffentlichen Vollanstalten der entsprechenden Kategorie zugestanden werden, auch wenn erstere in ihrem Lehrplan mit den gleichartigen öffentlichen Schulen übereinstimmen.

11. Vom 6. Januar 1894. P. S. C. Abschriftliche Mitteilung eines hoh. Ministerial-Erlasses vom 27. December 1893, — U II No. 2836 M. 12500 —, wonach die Leiter der in Betracht kommenden Unterrichtsanstalten ermächtigt werden, denjenigen Schülern, welche nach erfolgter Versetzung in die Obersekunda die Schule zu verlassen beabsichtigen, um sich der Pharmacie zu widmen, auf Erfordern vorläufige Bescheinigungen über die bestandene Abschluss- oder Entlassungsprüfung auszustellen, damit es den betreffenden Schülern ermöglicht wird, mit Beginn des folgenden Vierteljahres eine Lehrstelle in einer Apotheke anzutreten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Anstalt.

Die Aufnahme und Prüfung der bei Beginn des Schuljahres neu in die Anstalt eintretenden Schüler fand am 11. April 1893 statt. Mittwoch, den 12. April, wurde das Schuljahr 1893—94 nach einem feierlichen Hochamte für die katholischen Schüler in der Gymnasialkirche mit einem Schulaktus in der Anstaltsaula eröffnet. Daran schloss sich die Einordnung der Schüler in ihre Klassen, sowie die Verlesung, Erläuterung und Einschärfung der Schulgesetze seitens der Ordinarien. Auch wies der Direktor die Schüler der einzelnen Klassen in Gemässheit der Verfügung vom 9. November 1886 (: P. S. C. 12310 :) noch besonders auf die grosse Verderblichkeit des Schülerverbindungswesens hin und führte ihnen wegen der damit verbundenen Folgen den Schmerz und die Trauer ihrer Angehörigen eindringlich zu Gemüte. — Veränderungen im Lehrerpersonal der Anstalt traten insofern ein, als nach Verfügung vom 18. März 1893 — P. S. C. 3172 — der zweite evangelische Religionslehrer, Herr Pfarrvikar Jurisch, vom 1. April 1893 ab ausschied und von demselben Tage ab Herr Pfarrvikar Brügmann eintrat. Als auch dieser zu Michaelis 1893 ausschied, trat nach Verfügung vom 18. September 1893 — P. S. C. 12644 — der Herr Pfarrvikar Schreiber in seine Stelle ein, und nach dessen Ausscheiden am 1. Februar 1894 übernahm diesen Unterricht der Herr Pfarrvikar Schoch. — Die bis dahin unentgeltlich in einigen wöchentlichen Unterrichtsstunden an der Anstalt beschäftigten Kandidaten des höheren Schulamts, Herr Dr. Drechsler und Herr Dr. Herden, schieden nach den Verfügungen vom 9. September 1893 — P. S. C. 12096 — bezw. vom 2. October 1893 — P. S. C. 13382 — aus dem Verbande der Anstalt aus, Dr. Herden, um unter Annahme einer Hauslehrerstelle zu Gross-Glogau am dasigen Königlichen katholischen Gymnasium weiter beschäftigt zu werden, Dr. Drechsler, um in eine Hilfslehrerstelle am Schullehrer-Seminar zu Liebenthal einzutreten. Gedachten ausgeschiedenen Herren wird die Anstalt jederzeit ein gebührend dankbares Andenken bewahren. Nach Verfügung vom 20. März 1893 — P. S. C. 3426 — wurde der interimistische katholische Religionslehrer Herr Moch mit Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Unterrichtsministers vom 1. Januar 1893 ab als Ober- und Religionslehrer an der Anstalt definitiv angestellt, am 27. März 1893 von dem Direktor Hansel auf sein neues Amt vereidigt und nach voraufgegangenem Gottesdienste vor in der Anstaltsaula versammelten Lehrern und Schülern feierlich in dasselbe eingeführt. Durch Verfügung vom 16. Mai 1893 — P. S. C. 6192 — teilte das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium dem Direktor Hansel mit, dass Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, dem Herrn Professor Dr. Lehmann durch Allerhöchsten Erlass vom 10. April 1893 den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen. — Der regelmässige Gang des Unterrichts an der Anstalt erlitt im abgelaufenen Schuljahre leider mehrfach Unterbrechungen. Herr Oberlehrer Prof. Dr. von Karwowski war vom 8. bis zum 18. Mai 1893 zur Teilnahme an einer Schwurgerichtssitzung in Ratibor als Geschworener einberufen. Herr Oberlehrer Tischer erkrankte gegen Ende Mai 1893 schwer; es wurde ihm durch die Verfügungen vom 3. Juni 1893 — P. S. C. 8146 — und vom 11. August 1893 — P. S. C. 11174 — zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Urlaub bis zum 1. October 1893 erteilt. Seine Vertretung wurde dem Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Dr. Drechsler übertragen. Durch Verfügung vom 20. Juni 1893 — P. S. C. 8887 — wurde dem Herrn Oberlehrer Dr. Heinsch zum Zwecke einer wissenschaftlichen Reise Urlaub vom 15. bis zum 26. August erteilt; für die Zeit vom 15. August bis zum 12. September 1893 erhielt der erste evangelische Religionslehrer, Herr Superintendent Schultz, durch Verfügung vom 24. Juli 1893 — P. S. C. 10675 — Ferienurlaub. Vom 15. September 1893 ab musste Herr Oberlehrer Dr. Zdralek wegen Krankheit 10 Tage lang seinen Unterricht aussetzen. Im Monate November erkrankten der Direktor Hansel und Herr Oberlehrer Moecke gleichzeitig an Influenza; ersterer wurde seinen dienstlichen Funktionen an der Anstalt 10 Tage, letzterer 5 Tage lang entzogen. Infolge eines Nervenleidens war Herr Oberlehrer Kurzidim vom 7. Februar 1894 bis zum Schulschluss

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

am Unterrichten verhindert. Dazu kamen einige leichtere Erkrankungen und kürzere Beurlaubungen auf 1 bis 3 Tage. Die Vertretung der erkrankten und beurlaubten Lehrer haben die übrigen Lehrer der Anstalt mit dankenswerter Bereitwilligkeit übernommen. Auch der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen ungünstig; zwei brave, zu den besten Hoffnungen berechtigende Zöglinge, den Unterprimaner Manfred Schmula und den Obertertianer Alfons Preissner, verlor die Anstalt durch den Tod. Manfred Schmula starb an Gehirnhautentzündung, Alfons Preissner an Gehirnschlag. Am 19. October 1893 verschied auch ein um die Anstalt hochverdienter Lehrer, der Ober- und Religionslehrer a. D., Herr Fürsterzbischöfliche Konsistorial-Assessor Professor Kirsch, der 40 Jahre lang überaus segensreich an der Anstalt gewirkt hat. Die Beteiligung der Anstalt an seinem Begräbnisse mit Aussetzung des Unterrichts während desselben wurde durch Verfügung vom 20. October 1893 — P. S. C. 14492 — genehmigt. — Am 22. und 23. August 1893 unterzog der Königliche Geheime Regierungs- und Provinzial-Schul-Rat Herr Professor Tschackert den Unterricht in allen Klassen der Anstalt einer eingehenden Revision. — Am 15. Juni und 18. October 1893, sowie am 9. März 1894 fand in Gemässheit des hohen Ministerial-Erlasses vom 23. Juli 1888 die Feier des Gedächtnisses an die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. mit Gottesdienst für Lehrer und Schüler der Anstalt in der Gymnasialkirche und feierlichem Aktus in der Anstaltsaula während der Vormittagsstunde der betreffenden Tage von 8 bis 9 Uhr unter patriotischen Gesängen des Gymnasial-Sängerchors statt, worauf um Punkt 9 Uhr der schulplanmässige Unterricht begann. Die Ansprachen dabei hielten die Herren Oberlehrer Schönhuth, Tischer und Dr. Zdralek. Die Feier des Sedantages, sowie des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde den 2. September 1893 und den 27. Januar 1894 mit Festgottesdienst in der Gymnasialkirche und Festaktus in der Anstaltsaula unter patriotischen Gesängen des Gymnasial-Sängerchors begangen. Die Festrede am Allerhöchsten Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt Herr Oberlehrer Dr. Zdralek, die am Sedantage der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Drechsler. In das bei allen diesen Feierlichkeiten auf Seine Majestät den Kaiser und König Wilhelm II. von den Festrednern ausgebrachte Hoch stimmten die Versammelten aus vollem Herzen freudig ein, worauf jedesmal die Nationalhymne stehend von ihnen gesungen wurde. — Mit Genehmigung der hohen Behörde durch Verfügung vom 26. Mai 1893 — P. S. C. 7715 — unternahmen die Schüler der Anstalt unter Leitung und Aufsicht ihrer Lehrer am 6. Juni 1893 einen gemeinsamen Spaziergang in den hiesigen Stadtwald.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr von Ostern 1893 bis ebendahin 1894.

Klassen.	I. comb. A.	I. comb. B.	I. comb.	II. A.	II. B.	III. A.	III. B.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893:	11	12	23	14	17	22	31	43	44	40	234
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1892/3:	11	1	12	2	4	1	4	3	2	2	30
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1893:	9	10	19	9	16	20	34	42	37	—	177
3b. Zugang durch Aufnahme neuer Schüler zu Ostern 1893:	—	1	1	—	—	2	1	2	4	37	47
3c. Von den Schülern, welche zu Ostern 1893 sitzen geblieben waren, kehrten in das neue Schuljahr 1893/4 zurück:	—	2	2	2	4	5	7	6	—	1	27
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1893/4:	9	13	22	11	20	27	42	50	41	38	251
5. Zugang im Sommerhalbjahre 1893/4:	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	4
6. Abgang im Sommerhalbjahre 1893/4.	—	1	1	2	1	1	—	3	4	1	13
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1893:	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1893:	—		—	—	—	—	—	—	1	—	1
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres 1893/4:	9	12	21	11	19	27	42	47	38	38	243
9. Zugang im Winterhalbjahre 1893/4 bis zum 1. Februar 1894:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre 1893/4 bis zum 1. Februar 1894:	—	1	1	—	—	1	2	—	—	1	5
11. Frequenz am 1. Februar 1894:	9	11	20	11	19	26	40	47	38	37	238
12. Durchschnittsalter der Schüler am 1. Februar 1894:	Jahre und Monate.										
	20,6	19,10 1/5		18,8	17,8 1/2	16,8 1/3	15,7 1/3	14,4	13,5 1/3	12,2 1/7	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kathol.	Evang.	Dissid.	Jüdische	Einheimische.	Auswärtige.	Ausländer.	Sa.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1893—94:	213	19	—	19	99	151	1	251
2. Dazu kamen im Verlaufe des Sommerhalbjahres 1893—94:	5	—	—	—	—	5	—	5
3. Es gingen im Sommerhalbjahre 1893—94 ab:	11	1	—	1	6	7	—	13
4. Es waren am Anfange des Winterhalbjahres 1893—94:	207	18	—	18	93	149	1	243
5. Dazu kamen bis zum 1. Februar 1894:	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Es gingen im Winterhalbjahre 1893—94 bis zum 1. Februar 1894 ab:	2	2	—	1	4	1	—	5
7. Es waren am 1. Februar 1894:	205	16	—	17	89	148	1	238

Im Schuljahre von Ostern 1893 bis ebendahin 1894 betrug die Gesamtfrequenz 256 Schüler, von denen 99 einheimische, 156 auswärtige und 1 Ausländer waren. Von den auswärtigen Schülern waren aus den Kreisen: Leobschütz 99, Neustadt O./S. 20, Kosel 17, Ratibor 11, Grottkau 3, Steinau a./O., Schweidnitz, Kattowitz, Gnesen je 1 und aus Stadt Breslau 2. Der Ausländer war aus Warschau. — Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste erwarben durch Bestehen der Abschlussprüfung zu Ostern 1893 elf Schüler der Untersekunda, von denen 2 die Anstalt bald nach dem Bestehen der Abschlussprüfung verliessen, um sich einem praktischen Berufe zu widmen. Ohne das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste erlangt zu haben, sind vom 1. Februar 1893 bis ebendahin 1894 drei Schüler aus Untersekunda abgegangen, alle 3 ohne Angabe ihres weiteren Vorhabens.

Der durch das Reichs-Impfgesetz vom 8. April 1874 vorgeschriebenen Wiederimpfung haben sich am 26. Mai 1893: 45 Schüler der Anstalt unterzogen, davon 13 ohne Erfolg.

Die mündliche Abschlussprüfung Ostern 1894 fand am 13. März d. J. unter dem Vorsitze des Direktors Hansel als stellv. Königl. Kommissars statt. Es unterzogen sich ihr 19 Untersekundaner. Den Vorsitz bei der am 21. Februar 1894 abgehaltenen mündlichen Entlassungsprüfung, der sich neun Oberprimaner unterzogen, führte der Königliche Geheime Regierungs-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Provinzial-Schul-Rat Herr Professor Tschackert als Königlicher Kommissar. Sämtliche 9 Prüflinge wurden für reif erklärt. Es waren dies folgende:

No.	Vor- und Zunamen.	Datum der Geburt.	Geburtsort.	Konfession bezw. Religion.	Stand, Name und Wohnort des Vaters od. Vormunds.	Dauer des Aufenthalts auf dem Gymnasium überhaupt: (Jahre)	in Prima: (Jahre)	in Ober-Prima: (Jahre)	Gewählter Beruf.
1	Franz Assmann	29. Decemb. 1872	Branitz, Kreis Leobschütz	kath.	Kretschambesitzer Anton Assmann zu Branitz	9	2	1	Theologie und Philologie.
2	Ernst Gebauer	6. März 1874	Branitz, Kreis Leobschütz	kath.	Rittergutsbesitzer Theodor Gebauer zu Branitz	9	2	1	Rechtswissenschaft.
3	Wilhelm Grötschel	2. Januar 1875	Wernersdorf, Kreis Leobschütz	kath.	Anbauer und Gemeindevorsteher Robert Grötschel zu Wernersdorf	9	2	1	Theologie.
4	Robert Hauke	11. Decemb. 1871	Damasko, Kreis Leobschütz	kath.	Stellenbesitzer und Bauunternehmer David Hauke zu Damasko	9 2/3	2	1	Theologie.
5	Max Klose	19. Mai 1874	Zauchwitz, Kreis Leobschütz	kath.	Anbauer Johann Klose zu Zauchwitz	9	2	1	Rechtswissenschaft.
6	Johann Kosellek	14. Mai 1873	Jernau, Kreis Leobschütz	kath.	Anbauer Franz Kosellek zu Jernau	10	2	1	Theologie.
7	Paul Kroemer	18. October 1874	Leobschütz	kath.	verstorb. Gelbgiessermeister Benedict Kroemer zu Leobschütz	9	2	1	Medizin.
8	Josef Lux	16. Novemb. 1871	Roben, Kreis Leobschütz	kath.	Anbauer Emanuel Lux zu Roben	9	2	1	Theologie.
9	Franz Reske	7. October 1873	Kreuzendorf, Kreis Leobschütz	kath.	Anbauer Franz Reske zu Kreuzendorf	9	2	1	Elektrotechnik.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek** enthielt Ende Januar 1893: 3972 Werke in 8913 Bänden.
Dazu kamen a. durch Ankauf . . . 29 „ „ 64 „
b. durch Schenkung . . 6 „ „ 37 „
Jetziger Bestand: 4007 Werke in 9014 Bänden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A. Die Lehrerbibliothek erhielt geschenkt: Von dem Königl. Ministerium der geistl. pp. Angelegenheiten: Die Zeitschrift „Philologus", Fortsetzung. Von dem Vereine für Gesch. u. Altert. Schles. a. Die Zeitschrift desselben Vereins, Bd. XXVII. b. scriptores rerum Silesiacarum. Bd. XIII. Politische Correspondenz Breslaus im Zeitalter des Königs Matthias Corvinus. 1. Abt. 1469—1479. Von dem Gymnasium zu St. Maria Magdalena zu Breslau: Festschrift zur 250jährigen Jubelfeier des Gymnasiums am 30. April 1893. — A. Ohlert, methodische Anleitung zum Unterricht im Französischen. Geschenk der Verlagshandlung. Vom verstorbenen Herrn Pfarrer Frank aus Leobschütz: J. F. Damberger, synchronistische Geschichte der Kirche u. der Welt. Vom Herrn Professor M. Heinisch in Breslau: G. F. F. Ruperti, Handbuch der röm. Altertümer. Von demselben: Oken, Allgemeine Naturgeschichte. Von dem Herrn Grafen Pfeil: Ist die Kant-Laplacesche Weltbildungshypothese mit der heutigen Wissenschaft vereinbar?

B. Angekauft wurden: Leipziger Studien, herausg. von Ribbeck, Lipsius u. Wachsmuth, Bd. XIV, Heft II, und Bd. XV, Heft I. Gymnasium, Jahrg. XI. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterr. Jahrg. VII, Zeitschrift für das Gymnasialw. XXXXVII. Jahrg. Neue Jahrbücher f. Philol. u. Pädag. Bd. 147 u. 148. Zentralblatt f. d. gesamte Unterrichtsverw. in Preussen, Jahrg. 1893. Zeitschrift f. d. neufranz. Sprache u. Litter. Bd. XV, Hft. 1—8. Sanders Zeitschrift f. d. deut. Sprache, Jahrg. VII. Grimm, deut. Wörterbuch, Bd. XII, Lief. 5, u. Bd. VIII, Lief. 13. Merguet, Lexik. zu den philos. Schrift. Ciceros, Bd. II, Hft. 13 u. 14. W. H. Roscher, Ausführl. Lexik. der griech. u. röm. Mythol. Lief. 24—27. Frick, Lehrproben u. Lehrg. aus der Praxis der Gym. u. Realsch. Hft. 35—37. G. Weidner, Zeitschr. für lateinlose höhere Schulen. IV. Jahrg. Dr. Euler, Monatsschrift f. d. Turnw. Jahrg. XII. Zeitschr. f. deutsches Altert. u. deutsche Litter., von E. Schröder u. G. Roethe, XXXVII. Bd., Hft. 1 bis 4. Dr. J. Weiss, Weltgesch. Lief. 83 bis 106. Pädagog. Wochenblatt f. d. akad. gebild. Lehrerstand Deutschl. Jahrg. II, Lief. 16 bis 48, und Jahrg. III, Lief. 1 bis 15. Mitteilungen der Gesellsch. für deutsche Erziehungs- u. Schulgesch., im Auftrage der Gesellsch. herausgegeben von K. Kehrbach. Jahrg. II, Heft 4, u. Jahrg. III, Hft. 1 bis 3. Dr. Carl Euler, Encyklopäd. Handbuch des gesamten Turnwesens. Hft. 1 bis 10. C. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. VI. Jahrg. u. 2 Ergänzungshefte. H. P. Junker, Französisch-englisches Lern- u. Übungsblatt. II. Jahrg. Hft. 1 bis 8. C. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. VII. Jahrg. Breitenbach, Kolonialgeschichte. Deutsche Zeit- u. Streitfragen. N. F. Hft. 39. O. Schellhorn, das Wichtigste aus der franz. Grammatik. Dr. Fr. Zurbonsen, Quellenbuch zur brandenburg.-preussischen Geschichte. Fr. Kerper, Lebensbild Wilhelms II. Dr. Fr. Zurbonsen, Tabellarischer Leitfaden f. d. Geschichtsunterricht. Dr. Fr. Zurbonsen, Geschichtliche Repetitionsfragen und Ausführungen. A. M. Weiss, Apologie des Christentums. 4. Bd. T. I. u. II. Dr. O. Retzlaff, Vorschule zu Homer, T. I u. II. E. Dowden, Shakspere: A critical study of his mind and art. Fr. Koch, Historische Grammatik der englischen Sprache. J. Storm, Englische Philologie. H. Zippel u. K. Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen. H. J. Müller, Zeitschrift f. d. Gymnasialw. Generalregister zum I. bis XXXX. Jahrg. R. Morris, Historical Outlines of English Accidence. W. Kammer, Ein ästhetischer Commentar zu Homers Ilias. E. O. Lubarsch, Über Deklamation u. Rhythmus der franz. Verse. Dr. O. Willmann, Die sociale Aufgabe der höheren Schulen. Fr. Heims, Drei Hohenzollern ohne Gleichen. Dr. J. Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichts. G. Weitzenböck, Lehrbuch der franz. Sprache. I. T. Dr. K. Heumann, Anleitung zum Experimentieren. J. Kayser, Beiträge zur Geschichte u. Erklärung der alten Kirchenhymnen. J. Kayser, Beiträge zur Geschichte der ältesten Kirchenhymnen. Dr. J. Baumann, Platons Phaedon. Dr. W. Koschwitz, Die franz. Novellistik und Romanlitteratur über den Krieg 1870/71. J. Janssen, Kulturzustände des deutschen Volkes seit dem Ausgange des Mittelalters bis zu dem Beginn des dreissigjährigen Krieges. Dr. Th. Plüss, Sophocles' Electra. Eine Auslegung. G. Chaucer, The Poetical Works. C. Baedeker, Griechenland.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Die **Schülerbibliothek** enthielt Ende Januar 1893: 5597 Werke in 9246 Bänden.
Vermehrung bis Ende Januar 1894 a. durch Ankauf: 68 „ „ 103 „
b. durch Schenkung: 28 „ „ 28 „
Jetziger Bestand: 5693 Werke in 9377 Bänden.

Die Schülerbibliothek erhielt geschenkt von verschiedenen Verlagsbuchhandl.: Dr. V. Müller, Lateinisches Lese- u. Übungsbuch für Quarta. Jacobs-Brincker-Fick, Kurzgefasste Grammatik f. d. franz. Anfangsunterricht. Dr. G. Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. Dr. C. Thiem, Leseproben aus alt- u. mittelhochdeutschen Dichtungen. E. Jochmann u. O. Hermes, Elementarphysik. Dr. C. Deutschbein, Kurzgefasste englische Grammatik. Zwei Vorstufen mit Präparation u. Karte von England zu Deutschbeins Irwing-Macaulay Lesebuch, herausg. vom Verfasser. Jacobs-Brincker-Fick, Lesebuch f. d. franz. Unterricht. 2. Aufl. I. T. Anfangsstufe; — II. T. Mittel- und Oberstufe. J. Hopf u. K. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. A. S. Schönborn, latein. Lesebuch zur Einübung der latein. Formenlehre. 2. T. f. Quinta. XIII. u. XIV. Auflage. Dr. Th. Greve, Leitfaden f. d. Geschichtsunterricht. T. II. Pensum der Quinta. Dr. H. Uhle, Griechische Schulgrammatik. 4. Aufl. P. D. Ch. Hennings, Lat. Elementarbuch. H. Brettschneider, Hilfsbuch f. d. Unterricht in der Geschichte. II. T. A. Waldeck, Griech. Schulgrammatik. A. Kirchhoff, die Schutzgebiete des deutschen Reiches. A. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. II. T. Holzweissig, Griechische Schulgrammatik. Jaenicke u. Haehnel, Hilfsbuch f. d. Geschichtserzählungen in Sexta u. Quinta. F. Stein, Lehrgang der franz. Sprache im Anschluss an die Lehrpläne vom Jahre 1891. I. Abt. Quarta. Pütz, Grundriss der Geographie u. Geschichte. Dr. G. Landgrafs lat. Schulgrammatik f. norddeutsche Gymnasien. Dr. R. Schillmann, Schule der Geschichte. VII. T.: Vom westf. Frieden bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. R. Gropius, Griechiche Vorschule. A. H. Kürz, Hülfsbuch f. d. evang. Religionsunterricht. A. Ohlert, Deutsch-französisches Übungsbuch.

Angekauft wurden: Aus allen Weltteilen, Jahrg. XXIV. Kürschner, deutsche Nationallitt. Lf. 771 bis 816. Virchow u. Holtzendorff, Samml. wiss. Vorträge. Neue Folge, Serie VII. Heft 163 bis 187. Oncken, allgem. Geschichte in Einzeldarstellungen. Lfr. 195 bis 203. Reuleaux, Buch der Erfindungen, 9. Ergänzungsbd. Liefer. 138 bis 141. Reichard, Deutsch-Ost-Afrika. Das Land und seine Bewohner. Dr. D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes. Dr. B. Volz, Unsere Kolonien. Land u. Leute. J. Schiffels, Handbuch f. d. Unterricht in der brandenb.-preuss. Geschichte. Deutschland u. England in Süd-Afrika. Geogr. Univ.-Bibliothek. No. 11—13. G. Krümmel, Togo-Land. K. Strauss, die deutsche überseeische Auswanderung. G. Westphal, Sansibar. G. Nieritz, Georg Neumark und die Gambe. G. Nieritz, Christoph Kolumbus. Dr. J. Buschmann, deutsches Lesebuch f. d. unteren u. mittleren Klassen. P. Klaucke, Erläuterungen ausgewählter Werke Goethes. Hft. 2: Egmont. Dr. Th. Greve, Leitfaden f. d. Geschichtsunterricht. I. T. Pensum der Quarta. Ed. Büttner, method. geordneter Übungsstoff f. d. Unterricht i. d. deutschen Rechtschreibung. M. Hübner, Geschichtsbilder für die obere Stufe mehrklas. Schulen. Ch. Ostermanns lat. Übungsbuch für Quarta. III. T. Liber Psalmorum ad editionem Hoogthianam accuratissime adornatus. Dr. Th. Greve, Leitfaden f. d. Geschichtsunterricht. II. T. Pensum der Quinta. Dr. Chr. G. Schumann, Minna von Barnhelm. Kuenen, Minna von Barnhelm. R. Prölss, Shakespeares Julius Cäsar. J. Neubauer, Minna von Barnhelm. E. Müller, Maria Stuart. Dr. W. Sommer, deutsche Sprachlehre. 10. Aufl. Dr. G. Bötticher, Egmont von Goethe. L. Zürn, Goethes Egmont. L. Blume, Goethes Egmont. Dr. H. Loewe, La France et les Français. Neues franz. Lesebuch für deutsche Schulen. Unterstufe und Mittelstufe nebst Wörterbuch. O. Höcker u. A. Ludwig, Jederzeit kampfbereit. Dr. B. Rogge, Vom Kurhut zur Kaiserkrone. Zürn, Goethes Egmont. 2. Aufl. J. Verne, Claudius Bombarnac. Notizbuch eines Reporters. J. Verne, Das Karpathenschloss. F. R. Paulig, Friedrich der Grosse, König von Preussen. J. Schröder, Brandenburg.-preuss. Geschichte. Dr. J. Buschmann, Sagen u. Geschichten f. d. ersten Geschichtsunterricht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. T. Dr. B. Schulz, Deutsche Sprachlehre. J. Lohmeyer, Wandbilder f. d. geschichtlichen Unterricht. O. Ribbeck, P. Vergilii Maronis Aeneis. Mentor, die Berufsarten des akad. Studiums. A. Holzhausen, der Pentateuch. F. Stiefelhagen, Kirchengeschichte in Lebensbildern. Chr. v. Schmid, der Weihnachtsabend. J. H. Campe, Robinson der Jüngere. J. Swift, Gullivers Reise nach Liliput. J. F. Cooper, der Letzte der Mohikaner. R. Reinick, Ausgewählte Märchen. W. Hauff, das Wirtshaus im Spessart. Fr. de la Motte Fouqué, Undine. B. G. Niebuhr, Griechische Heroengeschichten. G. Schwab, der gehörnte Siegfried. E. F. A. Hoffmann, Meister Martin u. seine Gesellen. J. Verne, Zwanzigtausend Meilen unterm Meere. B. G. Niebuhr, Historische Erzählungen aus der römischen Geschichte. H. Düntzer, Erläuterungen zu den deutschen Klassikern (Fortsetz.). von Studnitz, Grüne Husaren in Frankreich. Dr. E. Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterl. Geschichte der letzten hundert Jahre. G. Ebers, Kleopatra. F. Müller, Thukydides, 2. Buch, c. 1 bis 65. R. Garnier, Tragédies, herausgegeb. von W. Foerster.

Für den geographischen Apparat wurden angekauft: Deutschland, von Kuhnert. Ein Kartenständer. Atlas, von E. Gaebler. Österreich-Ungarn, von Hölzel.

Für die Münzsammlung wurden angekauft: Eine Münze von Wolfgang Theodorich von Raittenau, Erzbischof von Salzburg. Ein Scudo Romano aus der Zeit Pius VII. vom Jahre 1802. Eine Münze von Karl VI., Kaiser von Deutschland und König von Ungarn, aus dem Jahre 1731.

Für den Musik- und Gesang-Apparat wurden angekauft: F. Dierschke, Die wechselnden Gesänge zum Hochamte an Sonntagen der Advents- und Fastenzeit. Wilh. Taubert, Eos, Lieder für gemischten Chor.

Für den Zeichen- und Schreib-Apparat wurden angekauft: C. F. Windisch, Methodische Schulzeichenhefte. Dr. Adolf Claus, Methodik der Farbenlehre für den Zeichenunterricht. Stuhlmann, Leitfaden für den Zeichenunterricht. Banke, Zeichen-Wandvorlagen. C. Adler, Zeichen-Musterhefte.

Für den physikalisehen Apparat wurden angekauft: Eine hydrostatische Wage. Ein Apparat zum Nachweise des Archimedischen Princips. Ein Metallbarometer. Eine Batterie von 4 Leydener Flaschen. Eine Gasgebläselampe. Ein Gebläse aus Patentgummi. Zwei Glashähne. Ein Satz Bechergläser. Zwei Flaschen mit Glashähnen.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden angekauft: Drei Blütenmodelle. Vierzehn Spirituspräparate. Ein Trockenpräparat von Melolontha vulgaris (zerlegt).

Der Apparat der Gymnasialkirche hat keine Vermehrung durch Neuanschaffungen erfahren.

Der Utensilienapparat der Anstalt wurde durch ein von den Erben des verstorbenen Oberlehrers a. D., fürsterzbisch. Konsistorialrats und Konsistorialassessors Herrn Prof. Kirsch geschenktes photographisches Gruppenbild nebst einem Verzeichnisse derjenigen Schüler desselben, welche zur Professor-Kirsch-Stiftung beigetragen haben, vermehrt. Den Geschenkgebern stattet der Unterzeichnete im Namen der Anstalt gebührenden Dank ab.

VI. Stiftungen und Unterstützung der Schüler aus denselben.

Die Zinsen der unter der Verwaltung des Gymnasiums stehenden Stipendien-Stiftungen: Frau Dr. Matthes (150 M. in 4 Anteilen); Pfarrer Kaluza (138 M. in 2 Antl.); Pfarrer Kremser (120 M. in 2 Antl.); Professor Kirsch (120 M. in 2 Antl.); Beigeordneter Engel (120 M. in 3 Antl.); Kanonikus Gärtner (117,06 M. in 2 Antl.); Kaufmann Holländer (81 M. in 6 Antl.); Professor Schramm (52,50 M. in 2 Antl.); Fürst-Erzbischof Maximilian-Josef (48 M.); Kaufmann Treumann (27 M. in 2 Antl.); Kanonikus Stanjek (22,90 M.); Oberlehrer Schilder (19,80 M.); Buchhändler Hensel (15 M.); Justizrat Gelinek (13,50 M.); Kaufmann

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bremer (9,72 M.); Kämmerer Bernard (10,50 M.); Frau Clara Bernard (10,50 M.); Geistlichkeit des Dekanats Katscher (7,50 M.); Sekretär Künzel (7,50 M.) wurden den Stiftungs-Urkunden gemäss im August 1893 bezw. im März 1894 an 31 sittlich gute, fleissige und bedürftige Schüler verteilt. Die Zinsen des Prämienfonds (126,18 M.) und der Gymnasial-Direktor-Rösner-Stiftung (52,50 M.) wurden auf Prämienbücher für wackere Schüler der Anstalt verwendet. Die Zinsen der von der Stadt-Kommune verwalteten Gymnasial-Direktor-Kruhlschen, Bürgermeister-Stahlschen, Bürgermeister-Stenzelschen und Stadtältester-Gissmannschen Gymnasial-Stipendien-Stiftungen erhielten 8 Schüler der Anstalt.

Das Vermögen der mit der Gymnasial-Kasse vereinigten Gymnasial-Krankenkasse weist gegenwärtig folgenden Bestand auf:

a. in zinsbar angelegten Kapitalien	14577 M.	58 Pf.
b. in baar am 1. Februar 1894	609 „	03 „
In Summa	15186 M.	61 Pf.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Dienstag, den 20. März 1894, vormittags um 8 Uhr findet in der Gymnasialkirche ein feierlicher Gottesdienst mit Tedeum statt, welchem sich um 9 Uhr der Schlussaktus des Schuljahres in der Anstaltsaula folgendermassen anreiht:

1. Chorgesang aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn Bartholdy.
2. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
3. Deutscher Vortrag des Abiturienten Paul Kroemer über den Spruch:
   „Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel.“
4. Deutscher Vortrag des Unterprimaners Hermann Matthes über den Spruch:
   „Ein Ding der Zukunft ist der Mensch,
   Und streben muss er unaufhörlich.“
5. Chorgesang: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, von Haydn.
6. Prämiierung der Schüler durch den Direktor.

Nach dem Schlusse der Schulfeier begeben sich die Schüler in ihre Klassenzimmer, um ihre Zeugnisse in Empfang zu nehmen.

Das neue Schuljahr 1894/5 beginnt Mittwoch, den 4. April 1894. Die Anmeldung von neu in die Anstalt eintretenden Schülern findet Dienstag, den 3. April 1894, vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr in dem Klassenlokale der Prima der Anstalt, und zwar durch die Eltern bezw. deren Stellvertreter in Person statt; im Behinderungsfalle muss mindestens eine schriftliche Anmeldung von seiten derselben überreicht werden. Hierbei wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Aufnahme von neu angemeldeten Schülern nur bis zu der verordnungsmässig bestimmten Maximalfrequenz der einzelnen Klassen und auch dann nur unter der Bedingung erfolgen darf, wenn dieselben bei der Anmeldung dem Direktor folgende Schriftstücke zu den Anstaltsakten überreichen: 1. Das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, bezw. ein Zeugnis des Privatlehrers, beglaubigt durch den zuständigen Königl. Kreis-Schulinspektor. 2. Die standesamtliche Geburtsurkunde. 3. Seitens der aufzunehmenden christlichen Schüler das Taufzeugnis, worin alle Vornamen angegeben sind und der Rufname unterstrichen ist. 4. Das Impfattest oder, wenn der aufzunehmende Schüler bereits wiedergeimpft ist, das letzte Wiederimpfungsattest. — Alsdann wird den Eltern und Pflegern der Schüler bekannt gegeben, dass das Schulgeld im Betrage von vierteljährlich 30 Mark, ausserdem eine einmalige Einschreibegebühr von 3 Mark sofort bei der Anmeldung neu eintretender Schüler für das erste Quartal des Schuljahres zu entrichten ist. Die Beiträge zu der am hiesigen Gymnasium bestehenden Schüler-Krankenkasse sind durchaus freiwillige;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

diese Kasse darf nur von notorisch bedürftigen Schülern der Anstalt in Anspruch genommen werden. Durch einen dazu gezahlten einmaligen Beitrag von 3 Mark erwirbt ein Schüler sich noch nicht das Anrecht auf deren Benutzung. Bezüglich der Schulgeldzahlung hat die hohe Behörde überdies angeordnet, dass, wenn der 1. April noch in das Winterhalbjahr fällt, das Schulgeld erst nach Ostern, am ersten, spätestens am zweiten Schultage des neuen Schuljahres für das erste Quartal des Etatsjahres zu erheben ist. Die Abmeldung von Schülern muss zu Ostern vor dem ersten Schultage des neuen Schuljahres erfolgt sein, widrigenfalls das Schulgeld für das zweite Kalenderquartal zu zahlen ist. Ferner hat zu Neujahr und Michaelis die Erhebung des Schulgeldes am ersten, spätestens am zweiten Schultage nach Ablauf der Weihnachts- bezw. Michaelisferien stattzufinden. Das Schulgeld für das dritte Kalenderquartal (Johannis bis Michaelis) ist am 1. Juli einzuziehen. Die Abmeldung von Schülern zu Johannis, Michaelis und Weihnachten muss vor dem ersten Tage der folgenden Kalenderquartale erfolgt sein, widrigenfalls das Schulgeld für diese Kalenderquartale gezahlt werden muss, auch wenn der abgehende Schüler in denselben die Schule nicht mehr besucht hat. — Nach Wiese „Verordnungen und Gesetze für das höhere Schulwesen", Bd. I, S. 29, darf unter Voraussetzung der Reife für Gymnasialstudien die Aufnahme von Schülern in die Anstalt vor ihrem vollendeten 9. Lebensjahre nur ausnahmsweise erfolgen. Die zur Aufnahme nach Klasse Sexta erforderlichen Kenntnisse sind: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes im Deutschen, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktiertes ohne gröbere Verstösse gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Grundrechnungen und Bekanntschaft mit der Geschichte des A. u. N. Testaments. Wenn Schüler vor vollendetem 9. Lebensjahre nicht in die Anstalt aufzunehmen sind, so ist der Unterzeichnete andrerseits durch behördliche Verordnung gehalten, etwaigen Anmeldungen zu alter Schüler gegenüber die erforderliche Zurückhaltung zu üben.

Zu Johannis, Michaelis, Weihnachten und Ostern erhält jeder Schüler der Anstalt ein Zeugnis über Betragen, Fleiss, Aufmerksamkeit und Leistungen, welches er bei seiner Rückkehr von den Ferien zur Schule, mit der Unterschrift des Vaters oder dessen Stellvertreters versehen, seinem Ordinarius vorzuzeigen hat.

Auswärtige Schüler müssen häuslich so untergebracht werden, dass für ihre Beaufsichtigung und Pflege ausreichend gesorgt ist, weshalb nach bestehender Verordnung der Behörde die Wahl der Pension nur unter dem Beirate des Direktors der Anstalt getroffen werden soll, widrigenfalls die Schule volle Verantwortung für das Gedeihen der Zöglinge ablehnen muss. Ferner weist der Unterzeichnete die neu in die Anstalt eintretenden auswärtigen Schüler darauf hin, dass nach den für Leobschütz bestehenden Polizeiverordnungen jeder daselbst Neuanziehende verpflichtet ist, sich innerhalb drei Tagen nach dem Anzuge polizeilich in dem im ersten Stockwerke des hiesigen Rathauses befindlichen Meldeamte zu melden und ebenso beim Abzuge sich abzumelden. Wer gegen diese Pflicht fehlt, ist straffällig und wird die Folgen seiner Pflichtverletzung zu tragen haben. Ferner hat laut Mitteilung des K. P. S. K. vom 18. Mai 1892 Seine Excellenz der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten angeordnet, dass zur Verhütung des Schülerverbindungswesens, und um auch die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter sowie die städtischen Behörden an die ihnen obliegenden diesbezüglichen Pflichten zu erinnern, der nachstehende Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880 an dieser Stelle zum Abdruck gebracht werde: „Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden; aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häus-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über die auswärtigen Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Strafe herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

Leobschütz, im März 1894.

Karl Hansel,
Direktor des Gymnasiums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lichen Zucht der Elte[illegible] Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahn[illegible]t ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, ur[illegible]t die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht [illegible], sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre A[illegible]ganzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndst[illegible], das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrück[illegible]eren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer [illegible]der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über die [illegible]und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen [illegible] um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Gen[illegible]n Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleic[illegible], welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten [illegible]cht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen [illegible]schen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiber[illegible] zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dies[illegible] Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch [illegible] durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu un[illegible]orten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, [illegible]halb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen [illegible]

Leobschütz, [illegible]

Karl Hansel,

[illegible]irektor des Gymnasiums.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf